

Malawi: Gesamtes Kabinett aufgelöst

Nach den schweren Korruptionsskandalen hat Malawis Präsident Lazarus Chakwera diese Woche das alte Kabinett entlassen und richtet es neu ein. Inzwischen hat er im umgebauten Kabinett schon mehrere neue Minister ernannt, darunter auch 5 Frauen. Weitere Ernennungen werden folgen. Die beschuldigten Minister sowie andere Beamte müssen wegen Bestechungsvorwürfen Rechenschaft ablegen. Auch muss Chakwera fast gleichzeitig wegen des Truppensturm Ana den Katastrophenzustand erklären. Über 200.000 Menschen sind von den Überschwemmungen und Stromausfällen betroffen. Die Zahl der Todesopfer stieg auf elf an. 27.01.2022

Ruanda: „Intelligenter weißer Stock“

A. Niyoyita, ein junger ruandischer Innovator, ist der Kopf hinter den ersten weißen Hightech-Stöcken Made-in-Ruanda, für sehbehinderte Menschen. Er nutzt Ultraschalltechnologie, um Hindernisse in einer Entfernung von 1,2 m zu erkennen und den Benutzer durch Vibrationen und Töne zu warnen; nachts wird der Stock blau und rot, um die Sichtbarkeit des Benutzers zu erhöhen. Der „intelligente weiße Stock“ ist aus Aluminium gefertigt, wodurch er leichter, tragbar und einfach zu falten ist und er hat einen Isolator, um Gefahren zu vermeiden, falls elektrische Leitungen berührt werden. Diebstahl und Verlust sollen durch integriertes GPS verhindert werden, über ein Mobiltelefon mit entsprechender Software kann er geortet werden. Den verfügbaren Statistiken zufolge gibt es in Ruanda über 400.000 Menschen mit Sehbehinderung.

Marokko: Krieg um Phosphate

Im Nov. 2020 entsandte die marokkanische Regierung ihr Militär in das Gebiet Guerguerat, eine Pufferzone zwischen dem vom Marokko beanspruchten Gebiet und der Demokratischen Arabischen Republik Sahara (SADR). Guerguerat liegt am südlichen Rand der Westsahara an der Straße nach Mauretanien. 1991 wurde zwischen Marokko und der Polisario-Front der Saharais ein Waffenstillstand vereinbart. Dieses Waffenstillstandsabkommen wurde in der Annahme geschlossen, dass die Vereinten Nationen ein Referendum in der Westsahara abhalten würden, um über ihr Schicksal zu entscheiden. Ein solches Referendum hat noch nicht stattgefunden. Das umstrittene Gebiet ist reich an Phosphor. 2021 hat Marokko 6,45 Milliarden Dollar mit der Ausfuhr von Phosphat aus der Westsahara eingenommen. 72 % der gesamten Phosphatreserven der Welt sind in diesem Gebiet vorhanden. Phosphat zusammen mit Stickstoff bildet einen synthetischen Dünger, ein Schlüsselement der modernen Nahrungsmittelproduktion. Marokko hat damit die weltweite Produktion fest im Griff. 26.01.2022

Südliches Afrika kämpft mit Wassermassen

In Madagaskar und Mosambik kamen durch Tropensturm Ana mindestens 34 Menschen ums Leben, schwere Regenfälle, Überschwemmungen und Schlammlawinen kennzeichnen seine Spur. In Malawi versetzte er die meisten Teile des Landes in Dunkelheit. In Südafrika sind bei anhaltendem

Extremwetter mindestens 82 Menschen ums Leben gekommen. In Lesotho traten Flüsse über die Ufer, Brücken wurden weggerissen, Häuser geflutet, und die Infrastruktur zerstört. Staudämme sind bis zum Überlaufen gefüllt. 26.01.2022

Südafrika: Sorge um infizierte Löwen

In einem südafrikanischen Tierpark haben sich Löwen und Pumas möglicherweise von ihren Betreuern mit Covid infiziert. Untersucht wurde die Situation, als verschiedene Tiere Corona-artige Symptome, wie Atembeschwerden, laufende Nase und trockenen Husten zeigten. Covid Tests fielen positiv aus. Wissenschaftler der Universität von Pretoria warnen vor der Gefahr, dass neue Varianten entstehen, die später übertragen werden könnten. Tierpfleger waren zu diesem Zeitpunkt infiziert, zeigten aber keine Symptome. Inzwischen werden Masken und andere Maßnahmen zur Infektionskontrolle beim Umgang mit Tieren streng empfohlen. 25.01.2022

Neue Allianz mit Afrika

Bei seiner Antrittsrede im EU Parlament in Straßburg hat der seit Jahresanfang amtierende EU Ratspräsident, der französische Staatschef Emmanuel Macron, eine neue Allianz mit Afrika gefordert. Die Schicksale der beiden Kontinente nördlich und südlich des Mittelmeers sind eng miteinander verknüpft und rufen nach Zusammenarbeit. Schon für Februar ist ein AU - EU Gipfel geplant. Es wird um Migration gehen und die Behandlung der tieferen Ursachen. Schleusernetzwerke sollen bekämpft werden, aber wirtschaftliche, akademische und kulturelle Mobilität gefördert werden. Europa solle auch Afrika im Kampf gegen den Terrorismus helfen. Weiterhin geht es um finanzielle Zusammenarbeit und um Bemühungen im Klima, in Bildung und Gesundheit. Bis Juni sollen 700 Millionen Impfdosen von Europa nach Afrika gelangen.

Malawi: Korruption - unsägliches Leid

In der am 19. Januar 2022 veröffentlichten Erklärung "Ein Aufruf zum unnachgiebigen Kampf gegen die Korruption" der ECM (Episcopal Conference of Malawi) erklären die kath. Bischöfe, dass die Korruption ein schwer zu bekämpfendes Übel ist, da sie überall in Malawi tiefe Wurzeln geschlagen hat. Sie fügten hinzu, dass die Korruption unsägliches Leid für die große Mehrheit der normalen Malawier verursacht, "die täglich mit erdrückender Armut konfrontiert sind". Die ECM fordert die Justiz auf, bei der Bearbeitung von Korruptionsfällen Professionalität walten zu lassen, um den Verlust des öffentlichen Vertrauens zu vermeiden und ruft die Katholische Kommission für Gerechtigkeit und Frieden (CCJP) und andere Organisationen der Zivilgesellschaft dazu auf, die Öffentlichkeit dabei zu unterstützen, Korruption nicht als Teil des Lebens in Malawi zu akzeptieren. 24.01.2022

Weitere Info: <https://www.netzwerkafrika.de/>

[Simbabwe: Simbabwe: Kohlekampf und Vertreibung](#)

[Burkina Faso: Kabore wird von meuternden](#)

[Blinder Passagier überlebt gehalten"](#)

[Burkina Faso: EU droht mit Konsequenzen](#)